

Ein unbeliebter Gast breitet sich immer mehr aus!

Die Bettwanze (*Cimex lectularius*): Seit Jahrtausenden begleitet die flugunfähige Wanze den Menschen. Vor allem dort, wo sich Menschen ansammeln und ein fleissiger Wechsel stattfindet, wie in Heimen, Herbergen, Kasernen usw. sowie in Gemeinschafts- Transportmitteln, Schiffe, Bahnen, Busse oder Flugzeuge.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden diese Plagegeister durch Einsatz von Langzeit-Insektiziden und der damaligen Schädlingsbekämpfungstechnik durch Spritzen und Feinvernebelungsverfahren fast vollständig ausgerottet. Seit einigen Jahren haben sich die Bekämpfungstechniken verändert, Ameisen und Schaben werden vorwiegend durch Frassköder bekämpft.

Dazu kommt, dass einige bewährte Wirkstoffe heute nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Seit Jahren werden nun Pyrethroide eingesetzt, die auch in den meisten Publikumsprodukten enthalten sind. Dies hat dazu geführt, dass die Insekten Resistenzen aufbauen konnten. Dies wiederum erschwert eine Bekämpfung mit insektiziden Wirkstoffen.



Biologie und Entwicklung in Kürze

Die zu den Plattwanzen gehörende Bettwanze ernährt sich vorwiegend am Menschen. Aber auch andere Warmblüter wie Vögel, Fledermäuse und Haustiere werden nicht verschont. Die Bettwanzen sind Ektoparasiten und halten sich wenn möglich in der Nähe ihrer Nahrungsquelle auf. Ektoparasiten sind Insekten, die sich auf Kosten anderer Lebewesen auf deren Haut ernähren, z.B. Blut saugen. Sie verlassen ihre Verstecke nur kurz zur Nahrungsaufnahme, von 5 bis 10 Minuten, dies vorwiegend nachts in den frühen Morgenstunden. Die Insekten haben eine Lebenserwartung von bis zu 12 Monaten, können über 6 Monate ohne Nahrung auskommen. Eine Vermehrung während der Hungerphase findet nicht statt. Zur Entwicklung brauchen sie jedoch während den 5 Larvenstadien mindestens einmal Nahrung. Die erwachsenen Tiere sind sehr flach und haben eine Grösse von 3 bis 6 mm. Sie können sich durch ihren papierdünnen Körper in den kleinsten und feinsten Ritzen und Spalten verstecken. Die Eier werden von den Weibchen

in ihren Verstecken oder in unmittelbarer Nähe abgelegt. Die gesamte Entwicklung dauert bei Zimmertemperatur ca. 8 Wochen. Anhand von Kotspuren, kleinen dunklen Flecken, kann man einen Befall feststellen. Die Wanzen finden ihre Nahrungsquelle wie andere blutsaugenden Insekten vorwiegend durch Körperwärme und ausgeatmetes CO₂.

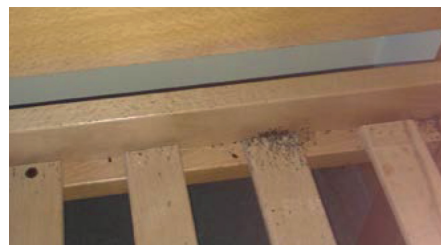
Verdacht auf Befall / Vorbeugung

Wie verhalte ich mich beim Verdacht auf Befall und wie kann ich einem Befall vorbeugen? Als Ursache für die zunehmende Ausbreitung der Insekten werden die vermehrte Reisetätigkeit, der vermehrte Handel mit Gebrauchsgütern genannt, sowie die zunehmende Resistenz gegenüber den Bekämpfungsmitteln. Bettwanzen stechen nicht nur einmal, es bilden sich Stich-Nester oder Strassen.

Der Stich ist nicht spürbar

Je nach Empfindlichkeit reagiert die gestochene Person nicht sofort auf die Stiche. Rötungen und Juckreiz kann Stunde sogar Tage nach dem Befall auftreten. Ist ein Befall eindeutig durch Kotspuren oder Insekt feststellbar, soll ein qualifizierter Schädlingsbekämpfer zur Beratung zugezogen werden.

Auf keinen Fall irgendwelche Sprays einsetzen! Dadurch werden oftmals die Insekten in andere Räume vertrieben. Sind keine eindeutigen Spuren vorhanden, kann auch ein Bettwanzen-Spürhund beigezogen werden. Beim Aufenthalt in



Kotspuren an Lattenrost

Hotels oder Herbergen können folgende Massnahmen getroffen werden: Legen Sie einen Insektizid-Strip (Mottenstrip mit Langzeitwirkung) in jedes Gepäckstück, die Koffer wenn möglich nicht neben das Bett stellen, die Schmutzwäsche sofort in einem Plastikbeutel ver-

JEGENSTORF

Autor: Rudolf Ott,
BLD – Desinfektion GmbH,
Allgemeine Schädlingsbekämpfung
3303 Jegenstorf
078 655 54 54
info@bld-desinfektion.ch

Nützliche Links:
www.allpeco.ch

schliessen. Zu Hause angekommen, die Koffer in der Waschküche oder auf dem Balkon auspacken und die Wäsche sofort auf 60° C waschen. Hygiene und Sauberkeit schützt nicht vor Befall, ist jedoch zur Vorbeugung empfohlen! Theoretisch können Bettwanzen Krankheitskeime übertragen, bisher sind jedoch keine Fälle von Ansteckung bekannt.



Der Stich ist nicht spürbar

Bekämpfung

In Räumen mit eindeutig festgestelltem Befall ist eine chemische Behandlung schwerlich erfolgreich. Hier ist eine thermische Bekämpfung angesagt. Der Raum oder die Wohnung wird mittels speziellen Heizgeräten auf ca. 60° C erwärmt über eine gewisse Zeitdauer, abhängig von der Möblierung, Belegung und der baulichen Situation. Nicht in jedem Objekt kann mit Wärme behandelt werden. Eine genaue Beurteilung des möglichen Befalls, des baulichen Zustandes, der Stromzufuhr ist vorgängig abzuklären. Bei punktuellen Bekämpfungen kann auch mittels Kälte, Dampf usw. gearbeitet werden. Bekämpfungsaktionen gegen Bettwanzenbefall sind teuer und aufwändig. Lassen Sie sich in jedem Fall einen Kosten- und Bekämpfungsvorschlag unterbreiten. Eine Zweitmeinung oder Beratung erhalten Sie auch beim Verband qualifizierter Schädlingsbekämpfer.